

Marktüberblick 06/2026

Ein Blick auf die Märkte
und aktuelle Themen

Aktien & Rohstoffe 02

- Aktienmärkte im Spannungsfeld
- Einerseits gute Unternehmenszahlen
- Andererseits geld- und geopolitische Risiken

Fixed Income 05

- Staatsanleihen lohnen sich wieder
- Inflation bleibt hartnäckig
- Zinssenkungen sind vom Tisch

Alternative Anlagen 08

- Energie-Zukunft für Europa
- Drei Szenarien für mehr Souveränität
- Alle bedürfen hoher Investitionen

Der Markt im Spannungsfeld



Im globalen Aktienmarkt zeigt sich ein Spannungsfeld: Auf der einen Seite steht die robuste Rentabilität vieler Unternehmen, auf der anderen stehen signifikante makroökonomische und geopolitische Risikofaktoren.

Positiv wirken die sehr starken Fundamentaldaten der börsennotierten Unternehmen. Die Bilanzen sind nach wie vor äusserst solide, die Verschuldung ist mehrheitlich langfristig gut strukturiert und die operativen Margen zeigen sich trotz der gestiegenen Kostenbasis erstaunlich widerstandsfähig. Die Unternehmen haben in den letzten Jahren gelernt, mit höherer Inflation, anhaltendem Lohndruck und komplexen Lieferkettenanpassungen umzugehen. Das verleiht dem Gesamtmarkt ein stabiles und verlässliches Fundament, denn die operative Resilienz schützt die Märkte vor plötzlichen systemischen Einbrüchen.

Unternehmen übertreffen Erwartungen

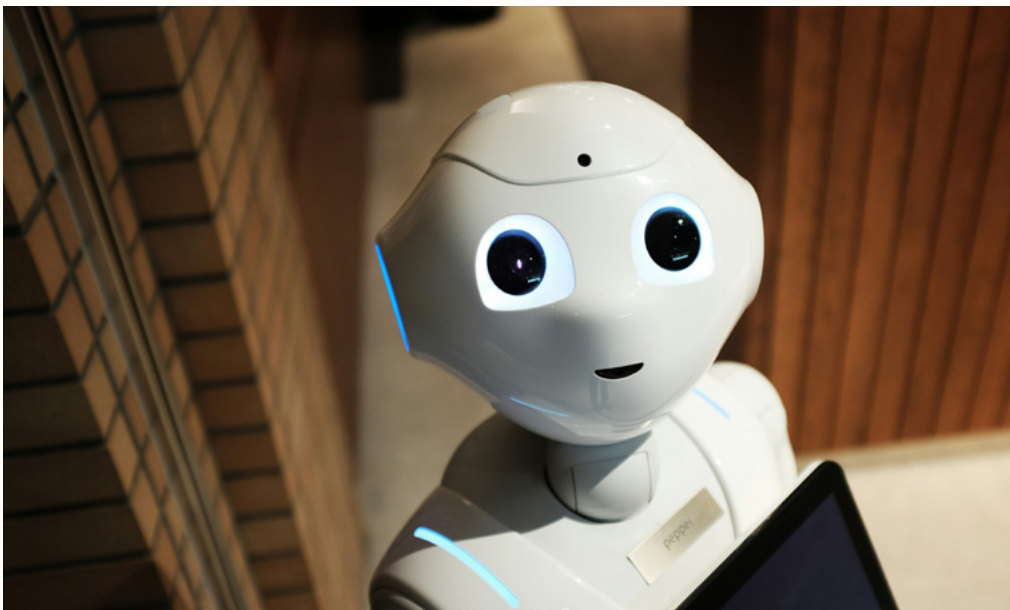
Diese positive Seite zeigt sich auch in den jüngsten Quartalsgewinnen: Die Unternehmensberichte der vergangenen Quartale zeigten mehrheitlich solide Ergebnisse, welche die ohnehin anspruchsvollen Erwartungen des Marktes in vielen Sektoren leicht übertreffen konnten. Viele Grosskonzerne bewiesen eine bemerkenswerte Preissetzungsmacht und konnten die gestiegenen Inputkosten erfolgreich an die Endverbraucher weitergeben. Dennoch ist der Ausblick für die kommenden Quartale von einer zunehmend scharfen Differenzierung geprägt.

Aktien & Rohstoffe

Die Messlatte für zukünftiges Gewinnwachstum liegt mittlerweile hoch, und das makroökonomische Umfeld lässt keinerlei Spielraum mehr für operative Enttäuschungen, was das Aufwärtspotenzial der grossen Indizes kurzfristig spürbar begrenzt.

KI erreicht klassische Dienstleister

Ein wesentlicher Treiber der allgemeinen Marktstimmung bleibt der anhaltende KI-Hype. Die Begeisterung für Künstliche Intelligenz und die umfassende digitale Transformation fungiert weiterhin als starker Katalysator an den Handelsplätzen. Konnten von der ersten Welle vor allem reine Hardware- und Infrastrukturanbieter profitieren, so verschiebt sich der Fokus jetzt langsam auf Softwareunternehmen und klassische Dienstleister, die KI produktivitätssteigernd in ihre Prozesse integrieren. Dieser Trend stützt die langfristigen Wachstumserwartungen der Analysten, führt jedoch gleichzeitig zu anspruchsvollen fundamentalen Bewertungen. Die Kurs-Gewinn-Verhältnisse, insbesondere im globalen Technologiesektor, liegen deutlich über dem historischen Schnitt und setzen ein nahezu perfektes makroökonomisches Szenario voraus.

**Rotation von Tech zu Energie und Infra**

Weiter zeigt sich eine gesunde Rotation weg von rein durch Big-Tech-Titel getriebenen Marktspitzen hin zu einer wesentlich breiteren Basis. Denn neben dem Technologiesektor überzeugen vermehrt zyklische Konsumgüter, Energiewerte und Industrierwerte, die direkt von staatlichen Infrastrukturprogrammen profitieren. Im regionalen Fokus stehen dabei klar die USA und die EU. Die USA bleiben der primäre Motor für Wachstum und Innovation, getrieben von einer robusten Binnenwirtschaft und hoher Konsumfreude. Europäische Aktien bieten demgegenüber zwar strukturell attraktivere, da günstigere Bewertungen, reagieren jedoch traditionell sensibler auf globale Handelshemmnisse und weisen eine deutlich geringere Dynamik im zukunftsträchtigen Technologiesektor auf.

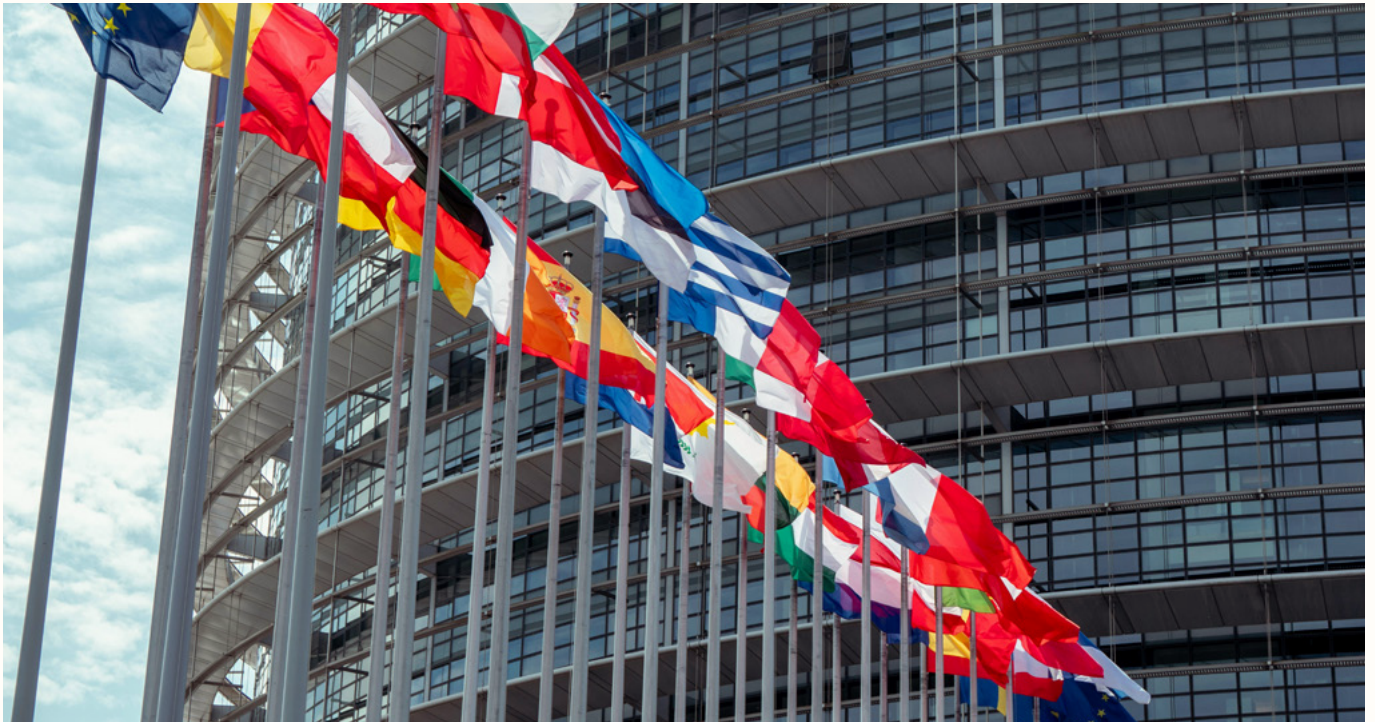
Aktien & Rohstoffe**Gold bleibt sicherer Anker**

Die Dynamik an den Rohstoffmärkten übt dabei einen spürbaren Einfluss auf die Aktienmärkte aus. Die anhaltend hohen und volatilen Preise für Rohöl belasten einerseits die Transport- und Produktionskosten breiter Industriezweige, stützen jedoch andererseits den traditionellen Energiesektor, was zu einer verstärkten Sektor-Divergenz führt. Zudem reflektiert der starke Goldpreis ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Marktteilnehmer: Gold fungiert in Phasen hoher geopolitischer Nervosität als klassischer Absicherungsanker. Dies lässt darauf schließen, dass unter der Oberfläche der stabilen Aktienindizes erhebliche systemische Sorgen lauern, was die Nachhaltigkeit von reinen Bewertungs-Sprüngen dämpft.

**Und stetig lauert die Inflation**

Der positiven Seite stehen erhebliche, strukturelle Risikofaktoren gegenüber. Das Risiko einer wieder aufflammenden oder dauerhaft verharrenden Inflation überschattet die Bewertungsmultiplikatoren, da höhere Zinsen den Barwert zukünftiger Gewinne mindern. Zudem belasten die anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen dem Iran und den USA den Markt spürbar. Konflikte im Nahen Osten bergen das ständige Risiko von plötzlichen Angebotsschocks bei Öl und Gas sowie einer massiven Störung der globalen Handelsrouten. Diese Risiken lasten wie ein Dämpfer auf der Marktstimmung und bilden das entscheidende, unvorhersehbare Gegengewicht zu den starken Unternehmensgewinnen der Gegenwart. Zum Monatsende sind die diplomatischen Hoffnungen im Nahen Osten und die Aussichten auf einen Deal in weite Ferne gerückt. Die Blockade der Straße von Hormuz schüren an den Börsen Ängste vor einem dauerhaften Ölschock. Dies dämpfte die Risikobereitschaft der Investoren kurz vor Monatschluss erheblich.

Staatsanleihen sind wieder rentabel



Der globale Rentenmarkt befindet sich in einer anspruchsvollen Konsolidierungsphase, die von einer dynamischen Wechselwirkung zwischen Geldpolitik und konjunkturellen Daten geprägt ist. Doch das dominante makroökonomische Thema bleibt das anhaltende Inflationsrisiko.

Obwohl sich die allgemeine Teuerung vielerorts von ihren historischen Höchstständen entfernt hat, erweist sich die Kerninflation als äusserst hartnäckig. Verschiedene Faktoren wie die Dekarbonisierung der Wirtschaft, die Neuausrichtung der internationalen Lieferketten oder anhaltend hohe Lohnforderungen verhindern ein schnelles Absinken auf die Zielwerte der Notenbanken. Dieses klebrige inflationäre Hintergrundrauschen limitiert auch den Spielraum für rasche Zinssenkungen und hält die Volatilität am langen Ende der Zinskurve hoch.

Zinsen bleiben höher

Diese anhaltende Konjunkturstärke senkt das Risiko schwerer und breitflächiger Kreditausfälle im System. Gleichzeitig nimmt sie den Zentralbanken den Druck, die Geldpolitik rasch und aggressiv zu lockern. Für den Anleihemarkt bedeutet das: Ein tiefer Konjunkturreinbruch ist sehr unwahrscheinlich. Das stützt den Markt nach unten ab. Die Zinsen bleiben aber länger hoch.

Fixed Income**Rohstoffpreise verstärken Inflationsdruck**

Die Entwicklungen bei den wichtigsten globalen Rohstoffen verstärken diese Zinsdynamik erheblich. Schwankungen beim Rohölpreis wirken sich über die Transport- und Energiekosten direkt auf die Konsumentenpreise aus und heizen die Inflationserwartungen der Marktteilnehmenden an. Dies zwingt die Rentenmärkte zu einer zusätzlichen Risikoprämie für die Teuerung. Und die anhaltende Stärke von Gold als zinsloser Anlageform zeigt, dass Investoren trotz der attraktiven Nominalrenditen bei Anleihen die reale Kaufkraft absichern wollen. Ein hoher Goldpreis signalisiert oft Skepsis gegenüber der langfristigen Stabilität von Fiat-Währungen in einem anhaltenden Inflationsumfeld, was den Renditedruck auf Staatsanleihen erhöht.

**Endlich wieder Ertrag mit Staatsanleihen**

In der geldpolitischen Dimension sind die Einpreisungen von Leitzinserhöhungen durch die US-Notenbank Fed und die Europäische Zentralbank EZB weitgehend abgeschlossen. Die Märkte haben jetzt realisiert, dass die Ära der ultralockeren Geldpolitik und der Negativzinsen vorbei ist. Die Zentralbanken signalisieren konsequent eine Politik des längeren Verweilens auf hohem Niveau, um den inflationären Druck nachhaltig und final zu dämpfen. Diese restriktive Haltung spiegelt sich direkt in den Staatsanleihen wider: Höhere Treasury-Renditen in den USA und gestiegene Bundrenditen in Europa dominieren das Bild. 10-jährige Staatsanleihen bewegen sich jetzt auf einem Niveau, das diese festverzinsten Titel nach Jahren der Nullzinsen endlich wieder zu echten, ertragsstarken Optionen am Kapitalmarkt macht. Die Staatsanleihen bieten wieder ein solides Fundament und fungieren als verlässlicher Massstab für das gesamte Zinsspektrum.

Fixed Income**Präferenz für erstklassige Unternehmensanleihen**

Im Segment der Unternehmensanleihen (Corporates) zeigt sich ein wesentlich differenzierteres und vorsichtigeres Bild. Die Credit Spreads, also die Risikoaufschläge von Corporates gegenüber risikolosen Staatsanleihen, präsentieren sich auf einem historisch sehr engen Niveau. Der Markt honoriert damit die sehr soliden Bilanzen und die stabilen Cashflows der Unternehmen, die durch die gute Wirtschaftslage gestützt werden. Angesichts der engen Spreads ist das Chancen-Risiko-Verhältnis bei Papieren mit niedrigerer Bonität jedoch asymmetrisch verzerrt: Eine plötzliche Ausweitung der Spreads bei einer auch nur leichten konjunkturellen Eintrübung ist weitaus wahrscheinlicher als eine weitere Verengung. Daher zeigt sich im Markt eine deutliche Präferenz für erstklassige Schuldner im Investment-Grade-Bereich der Corporates, während risikoreichere Segmente wie High Yield zunehmend kritischer beäugt werden.

**Fazit für Anleger**

Zusammenfassend bietet der Obligationenmarkt aufgrund der gestiegenen Nominalrenditen sowohl bei Staatsanleihen als auch bei hochwertigen Unternehmensanleihen wieder einen attraktiven laufenden Ertrag. Das Potenzial für signifikante Kursgewinne dank sinkenden Renditen ist jedoch auf absehbare Zeit gedeckelt durch die latenten Inflationsrisiken, die Rohstoffpreisdynamik und die restriktive Haltung von Fed und EZB. Das gesamte Marktumfeld bleibt geprägt durch das Bestreben der Akteure, die aktuellen Endfälligkeitsrenditen sicher zu vereinnahmen, während am Markt eine vorsichtige, risikobewusste Steuerung der Duration im Vordergrund steht.

Szenarien für Europas künftiges Energiesystem



Drei Szenarien zeigen, wie das europäische Energiesystem bis 2050 elektrifiziert sowie wettbewerbs- und widerstandsfähig werden kann. Und welche Investitionen dafür nötig sind.

Damit Europa bis 2050 zuverlässig mit bezahlbarer und sauberer Energie versorgt werden kann, ist ein grosser, gemeinsamer Netzausbau nötig. Verschiedene Initiativen zeigen präzise auf, wo, wie und wann bis 2050 investiert werden muss, um diesen Netzausbau optimal zu realisieren. Denn das europäische Energiesystem steht vor einem tiefgreifenden Wandel: Von grösstenteils importiertem Öl und Gas hin zu lokal produziertem Strom. Dieser Wandel akzentuiert sich durch die weltweiten geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen, welche die Politik und die Wirtschaft zusätzlich fordern. Darum entstanden wegweisende Initiativen wie der EU Clean Industrial Deal, das Europäische Netzpaket und der REPowerEU-Fahrplan. Im Mittelpunkt stehen jeweils die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie, bezahlbare Energiepreise und die systemische Resilienz.

Drei mögliche Szenarien für Europas zukünftiges Energiesystem veranschaulichen, wie die Infrastruktur von morgen konkret ausgestaltet sein könnte. Von entscheidender Bedeutung wird es in jedem Fall sein, Europas Wettbewerbsfähigkeit und

Alternative Anlagen

Energiesouveränität nachhaltig zu stärken und gleichzeitig eine erschwingliche, widerstandsfähige und CO₂-freie Energieversorgung bereitzustellen. Die drei Pfade sind jeweils durch spezifische Annahmen hinsichtlich politischer Ambitionen, Investitionsentscheidungen und struktureller Rahmenbedingungen definiert. Das Zusammenspiel dieser Variablen führt zu differenzierten Ergebnissen, welche die Energiezukunft des Kontinents massgeblich prägen werden.

Die Quittung für diese ausbleibende Modernisierung tragen die europäischen Haushalte und die Industrie

Szenario 1:**Wettbewerbs- und widerstandsfähig (Balanced Transition)**

In diesem Szenario verfolgt Europa einen ausgewogenen und pragmatischen Übergangspfad. Im Fokus steht die konsequente, direkte Elektrifizierung von Heizung und Kühlung der Gebäude mittels Wärmepumpen sowie des Strassenverkehrs mittels Elektromobilität. Gleichzeitig werden energieintensive Industriezweige durch den gezielten Einsatz von Biomasse und synthetischen E-Kraftstoffen dekarbonisiert. Diese molekularen Alternativen erhalten dort den Vorzug, wo sie wirtschaftlich rentabel sind und eine direkte Elektrifizierung technisch an Grenzen stösst. Die Abhängigkeit von Energieimporten wird durch den massiven Ausbau von regionalem Wind- und Solarstrom sowie durch neue, intelligente Verteilnetze drastisch verringert. So kann in den allermeisten Sektoren eine Energiewende erreicht werden – mit Ausnahme jener Nischenbereiche, die hohe CO₂-Vermeidungskosten aufweisen und regulatorische Übergangsfristen brauchen.

Szenario 2:**Verzögerte Transformation (Slow Transition)**

Dieses Szenario ist durch wenig strukturelle Veränderungen und politische Trägheit geprägt. Der Fortschritt der Energiewende stockt, da sich sowohl öffentliche als auch private Investitionen aufgrund regulatorischer Unsicherheiten massiv verlangsamen; der Status quo wird weitgehend beibehalten. Eine geringe direkte Elektrifizierung der Haushalte und der Industrie führt dazu, dass das europäische Energiesystem weiterhin in fataler Weise von fossilen Brennstoffen und volatilen Energieimporten abhängig bleibt. Die Quittung für diese ausbleibende Modernisierung tragen die europäischen Haushalte und die Industrie: Sie sind dauerhaft mit hohen Energiepreisen, CO₂-Zertifikatskosten und gravierenden Standortnachteilen im globalen Wettbewerb konfrontiert.

Szenario 3:**Absolute Dekarbonisierung (Netto-Null-Emission)**

Europa setzt dafür breit auf grünen Wasserstoff, grosse Speicher und ein eng verknüpftes europäisches Supergrid. So wird der Kontinent bis 2050 vollständig energieunabhängig und erreicht volle Klimaneutralität.

Alternative Anlagen**Was sind die Schlussfolgerungen für die Schweiz?**

Die Schweiz muss ihre Energiepolitik eng mit dem europäischen Netzausbau koordinieren, um unbezahlbare Standortnachteile zu verhindern. Ein Erfolg des pragmatischen Szenarios 1 sichert dem Land durch den Ausbau intelligenter Verteilnetze eine stabile Stromversorgung für Wärmepumpen und Elektromobilität. Eine verzögerte Transformation in Europa (Szenario 2) würde hingegen auch die Schweizer Wirtschaft durch anhaltend hohe Importpreise und fossile Abhängigkeiten massiv belasten. Für das ambitionierte Netto-Null-Szenario 3 wird eine direkte Schweizer Beteiligung am europäischen Wasserstoff- und Supergrid-Netz überlebenswichtig. Als zentrale Stromdrehscheibe Europas ist die Schweiz unter Druck, trotz politischer Hürden enge Abkommen mit der EU zu schliessen.

Quellen

- CIP Copenhagen Infrastructure Partners: Charging Ahead, A Roadmap for Electrified, Competitive and Resilient European Energy System, 2026

Tellco Bank AG – Ihre Finanzierungspartnerin

Als Vorsorge- und Vermögensspezialistin stellen wir unsere ganzheitlichen Angebote ins Zentrum unseres Schaffens. Wir bieten Ihnen massgeschneiderte Lösungen, die wirklich Ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechen.

Die Tellco Bank AG ist eine FINMA-beaufsichtigte Schweizer Bank mit Hauptsitz in Schwyz.

Unsere Spezialisten für Finanzierungen helfen Ihnen gerne weiter und sind erreichbar unter:

kredite@tellco.ch
058 442 91 00

Indikative Zinssätze* per Juni 2026

| | | |
|---------------------------|----------|-------------|
| Festhypotheken | 3 Jahre | 1,35% |
| | 5 Jahre | 1,45% |
| | 7 Jahre | 1,60% |
| | 10 Jahre | 1,75% |
| SARON-Hypotheken** | SARON + | 0,90% Marge |

* Diese Zinssätze stellen Richtwerte für erstrangige Hypotheken auf selbstbenutztem Wohneigentum dar. Sie gelten für erstklassige Wohnobjekte und Kreditnehmer mit einwandfreier Bonität.

** Der Zinssatz beträgt mindestens 0 %, zuzüglich der Marge

Tellco Produkte



Tellco Produkte

Tellco Classic

| | ISIN | Tranche | Stand 29. Mai | % Mai | % YTD | Web |
|-----------------------------------|---------------|---------|------------------|--------|--------|----------------------------|
| Tellco Classic Aktien Alkimia ESG | CH05444465831 | V | 178,44 | -0,71% | 11,78% | Mehr Infos |
| | CH05444465823 | R | 167,92 | -0,73% | 11,63% | |
| | CH1116144333 | P | 130,68 | -0,71% | 11,76% | |

Tellco Classic Strategie

| | ISIN | Tranche | Stand 29. Mai | % Mai | % YTD | Web |
|------------------------------|---------------|---------|------------------|-------|-------|----------------------------|
| Tellco Classic Strategie 10 | CH0450199770 | V | 126,53 | 0,29% | 0,56% | Mehr Infos |
| | CH05444445619 | R* | - | - | - | |
| Tellco Classic Strategie 25 | CH0450201261 | V | 141,14 | 0,68% | 1,61% | Mehr Infos |
| | CH05444465658 | R* | - | - | - | |
| Tellco Classic Strategie 45 | CH0450201329 | V | 165,65 | 1,71% | 2,81% | Mehr Infos |
| | CH05444465757 | R* | - | - | - | |
| Tellco Classic Strategie 100 | CH0450382632 | V | 161,23 | 3,71% | 5,88% | Mehr Infos |
| | CH05444465773 | R | 93,80 | 3,72% | 5,87% | |

* noch nicht lanciert

Hinweis

Tranche R: Diese Anteilsklasse richtet sich an private und qualifizierte Anleger.

Tranche V: Diese Anteilsklasse ist ausschliesslich steuerlich anerkannte schweizerische Vorsorgeeinrichtungen (z. B. Pensionskassen, Freizügigkeits- und Säule-3a-Stiftungen) vorbehalten.

Tranche P: Diese Anteilsklasse richtet sich an private und qualifizierte Anleger.

Die Zahlen

Die Zahlen

Länder / BIP

| | 2026 | 2027 | 2028 |
|-----------|-------|-------|-------|
| USA | 2,10% | 2,00% | 2,19% |
| Euro Area | 0,80% | 1,29% | 1,45% |
| Japan | 0,69% | 0,80% | 1,00% |
| China | 4,60% | 4,40% | 4,40% |
| Schweiz | 1,10% | 1,40% | 1,40% |

Länder / CPI

| | 2026 | 2027 | 2028 |
|-----------|-------|-------|-------|
| USA | 3,50% | 2,40% | 2,30% |
| Euro Area | 2,90% | 2,10% | 2,00% |
| Japan | 2,10% | 2,10% | 1,90% |
| China | 1,05% | 1,10% | 1,50% |
| Schweiz | 0,60% | 0,70% | 0,80% |

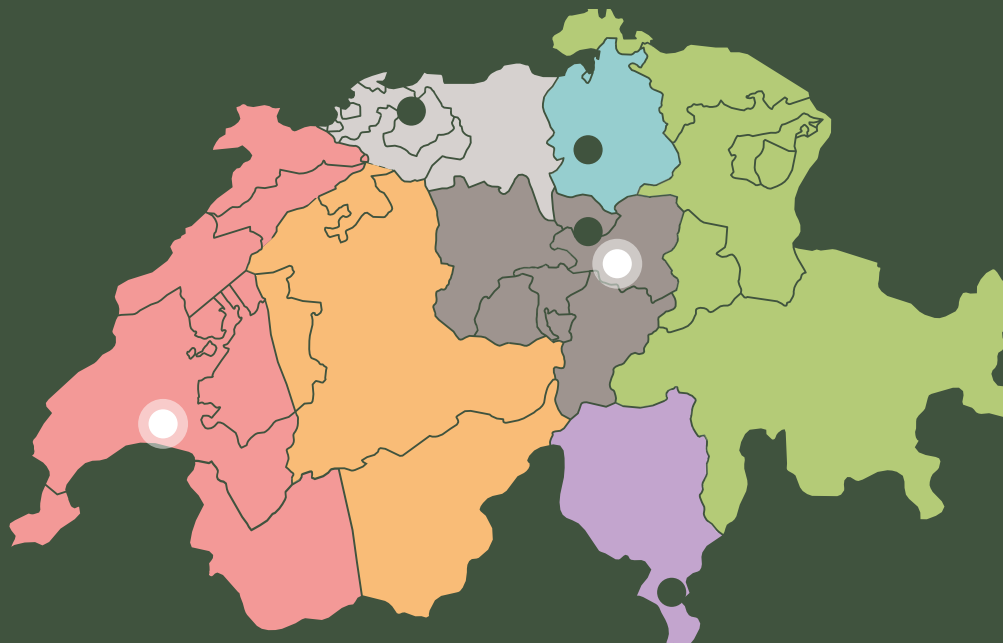
Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde von der Tellco Bank AG (nachfolgende «Tellco») mit nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Tellco gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die in diesem Monatsbericht enthaltenen Aussagen der Tellco können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen und Angaben ungeprüft. Die vorliegende Publikation dient lediglich der Information und stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung Tellcos weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten.

tellco

Tellco Bank AG
Bahnhofstrasse 4
6431 Schwyz
Schweiz

info@tellco.ch
+41 58 442 12 91
tellco.ch



Standorte

● **Hauptsitz (Schwyz)**
und Regionalverwaltung

Romandie (Lausanne)
+41 58 442 12 91
info@tellco.ch

● **Zürich**
+41 58 442 26 00
zurich@tellco.ch

● **Zentralschweiz**
+41 58 442 26 20
zentralschweiz@tellco.ch

● **Ostschweiz**
+41 58 442 26 40
ostschweiz@tellco.ch

● **Nordwestschweiz**
+41 58 442 26 80
nordwestschweiz@tellco.ch

● **Mittelland**
+41 58 442 26 60
mittelland@tellco.ch

● **Westschweiz**
+41 58 442 25 00
romandie@tellco.ch

● **Tessin**
+41 58 442 27 00
ticino@tellco.ch